

Straßen

Aufgaben

Der Fachdienst Straßen plant, baut und verwaltet Kreisstraßen und begleitende Radwege. Er unterhält ca. 1.000 Kilometer Bundes-, Landes- und Kreisstraßen im Alb-Donau-Kreis.

Planung

Im Fachdienst Straßen werden die Entwürfe für den Neu- oder Ausbau von Kreisstraßen und parallel dazu verlaufenden Radwegen angefertigt. Darüber hinaus erfolgt die Betreuung von Ingenieurbüros, an die viele Aufgaben vergeben werden, so zum Beispiel die Vermessung für den Straßenentwurf, Baugrunduntersuchungen, landschaftspflegerische Begleitpläne oder Brückenentwürfe. Ferner müssen Planungen Dritter, die Kreisstraßen berühren, abgestimmt und genehmigt werden.

Neben Fortführung oder Abschluss der in den Vorjahren begonnenen Planungen wurden auf der Basis des vom Kreistag verabschiedeten Straßenbauprogramms und der Radwege-

konzeption im Jahr 2011 folgende Planungen neu auf den Weg gebracht:

- **K 7341**
Radweg Altsteußlingen – Briel
- **K 7350**
Radweg Hunderingen - Unterstadion
- **K 7357 / K 7413**
Radweg Ehingen - Heufelden - Blienshofen
- **K 7383**
Einfacher Ausbau und Radweg Weidach - Herrlingen
- **K 7414**
Einfacher Ausbau Schlechtenfeld - Ehingen
- **K 7419**
Einfacher Ausbau Kreisgrenze (Richtung Wain) - L 260 (Richtung Unterbalzheim)

Bau von Straßen und Radwegen

K 7387 zwischen Arnegg und der B 28 ausgebaut

Diese Kreisstraße hatte eine unebene Fahrbahn. Der Untergrund ist wenig tragfähig; mit der Zeit hatten sich Setzungen im Fahrbahnkörper eingestellt.

Auf der Basis eines geologischen Gutachtens wurde eine Schottertragschicht, die von so genannten Geogittern umhüllt ist, als zusätzliche Stabilisierung eingebaut.

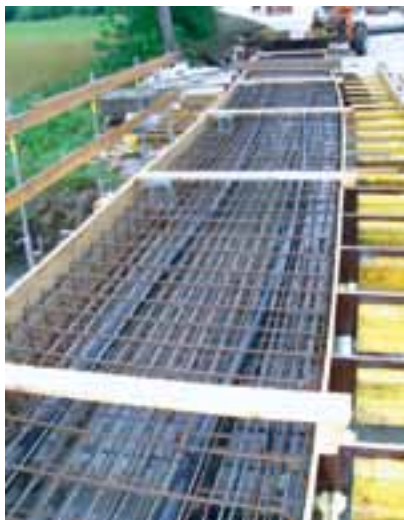
Arbeiten an der Kreisstraße bei Arnegg, u.a. mit dem Aufbringen eines „Geogitters“ (unten).



Die Fahrbahn mit einer Länge von 580 Metern wurde auf 6,50 Meter Breite ausgebaut. Um den Baumbestand entlang der Südwestseite der freien Strecke zu erhalten, wurde die neue Straße um bis zu 2 Meter nach Nordosten verschoben. Der bestehende Gehweg wurde ersetzt. Gleichzeitig wurde die alte Brücke über die Blau durch ein neues Brückenbauwerk mit einer Gesamtbreite von 11,50 Metern ersetzt.



Abbruch des alten Bauwerkes



Bewehrung der Brückenkappe.

Der Baubeginn war am 4. April 2011. Am 9. September 2011 wurde die Straße von Landrat Heinz Seiffert und Blausteins Bürgermeister Thomas Kayser für den Verkehr freigegeben. Die Baukosten belaufen sich auf rund 930.000 Euro; hinzu kommen rund 50.000 Euro für Vermessungsarbeiten und Grunderwerb. Das Land Baden-Württemberg unterstützt diese Baumaßnahme mit einem Zuschuss nach dem Entflechtungsgesetz in Höhe von rund 560.000 Euro.



Einbau von Gussasphalt auf der Brücke.

K 7388 Osttangente Blaustein weit fortgeschritten

Seit März 2010 laufen die Bauarbeiten bei einem der größten Kreisstraßenprojekte des Alb-Donau-Kreises, der Osttangente in Blaustein. Sie sorgt für eine Verbindung von der B 28 (Ulmer Straße) zur Lindenstraße (K 7381), für die Beseitigung des Bahnübergangs beim

Bahnhof Blaustein und damit für eine Verkehrsentlastung im Ortszentrum.

Die Blaubrücke und die Brücke über die Deutsche Bahn (DB) sind fertig gestellt. Es handelt sich um zwei Spannbetonbrücken, die jeweils auf bis zu 19 Meter langen Bohrpfehlen

gegründet worden sind. Der Bau der Brücke über die DB weist gegenüber den üblichen Brückenbauweisen zwei Besonderheiten auf. Die Widerlager der Brücke sind auf Styroporblöcken errichtet worden und der Brückenüberbau wurde zunächst um einen Meter überhöht

errichtet, um während der Bauzeit das geforderte Lichtraumprofil der DB einzuhalten - quasi als „Sicherheitsabstand“. Nach Fertigstellung und Ausbau der Traggerüste wurde der Überbau dann um diesen Meter abgesenkt.

Seit Mai 2011 laufen auch die Straßenbauarbeiten. Zwischen dem Kreisverkehr an der Lindenstraße und der Blau ist er fertiggestellt. Der weitere Verlauf in Richtung B 28 soll im Wesentlichen bis zum Jahresende 2011 vollendet sein – Geh- und Radwege eingeschlossen. Im Jahr 2012 soll die neue Kreisstraße mit einem Kreisverkehr an die Bundesstraße angeschlossen werden.

Die neue Straße wird über Dammbauwerke auf die Brücken geführt. Die Dämme bestehen im Kern aus Styroporblöcken. Das macht die Baukonstruktion leichter, was dem relativ weichen Untergrund Rechnung trägt. Auch Abwasserleitungen im Bereich der künftigen Straße sind auf diese



Widerlager der Brücke werden betoniert.

Weise abgepuffert worden, damit es dort nicht zu Setzungen im Untergrund kommt und die Leitungen beschädigt werden.

Die in Süddeutschland noch wenig verbreitete Technik, beim Straßenbau auch Styropor einzusetzen, ist anderswo, zum Beispiel in Nordrhein-Westfalen und vor allem in Skandinavien schon öfters zum Einsatz gekommen.

Insgesamt kommen bei diesem Bauprojekt „Osttangente Blaustein“ rund 17.500 Styroporblöcke zum Einsatz mit

einem Gesamtvolumen von rund 26.500 Kubikmetern. Die Blöcke sind jeweils 3 Meter lang, 1 Meter breit und 0,5 Meter hoch.

Die Gesamtkosten des Bauprojekts belaufen sich auf rund 6,6 Millionen Euro. Auf den Landkreis entfallen davon rund 2,4 Millionen Euro. Die Maßnahme wird durch das Land in einer Höhe von rund 1,6 Millionen Euro bezuschusst. Der Kostenanteil, den der Kreis selbst trägt, beläuft sich daher auf rund 800.000 Euro.



Bild oben: Styropor kommt zum Einsatz, um den Untergrund zu entlasten.
Bild links: Traggerüst und Schalung von unten.



K 7333, K 7334, K 7335: Anlage eines Rad- und Gehweges zwischen Grötzingen, Weilersteußlingen und Ennahofen

Die Baumaßnahme beinhaltet die Neuanlage einer Rad- und Gehwegverbindung zwischen den Allmendinger Teilorten Grötzingen, Weilersteußlingen und Ennahofen entlang der Kreisstraßen, mit einer Gesamtlänge von ca. 1,4 Kilometern. Der straßenbegleitende Geh- und Radweg wird mit 2,25 Meter Breite hergestellt. Außerdem wird die Einmündung der K 7333 in die K 7334 südlich von Ennahofen umgebaut. Die K 7333 wird auf einer Länge von ca. 240 Metern nach Westen verlegt.

Die Gemeinde Allmendingen lässt im Zuge dieser Maßnahme zwei Gehwegverbindungen mit insgesamt ca. 310 Meter in Grötzingen und in Weilersteußlingen mit Anschluss an das geplante Rad- und Gehwegnetz an die K 7335 anlegen.

Die Baukosten werden insgesamt rund 455.000 Euro betragen. Der Kreisanteil beträgt rund. 215.000 Euro (zzgl. Grunderwerb). Die Baumaßnahme wird noch in 2011 abgeschlossen sein.

K 7341: Anlage eines Radweges zwischen Altsteußlingen und Briel

Ein rund 200 Meter langer Rad- und Wirtschaftsweg wird auf der östlichen Seite der K 7341 zwischen den Ehinger Teilorten Altsteußlingen und Briel hergestellt. Die Ausbaubreite beträgt 3 Meter. Die Baukosten ohne Grunderwerb, die je zur Hälfte vom Kreis und der Stadt Ehingen getragen werden, belaufen sich auf ca. 52.000 Euro.

Die Maßnahme wurde im September vergeben und soll noch in 2011 fertig gestellt werden.

Erhaltung

Erneuerung von Fahrbahnbelägen

Für 678.500 Euro wurden neun Fahrbahnbeläge mit einer Gesamtlänge von 11,5 Kilometer erneuert.

Die einzelnen Beläge:

- K 7307 Öllingen – Richtung Kreisgrenze (Bissingen)
- K 7318 Radelstetten – Urspring
- K 7325 Laichingen – Kreisgrenze, BA* III

- K 7358 Niederhofen – K 7359 (Richtung Oberdischingen)
- K 7360 Ringingen – K 9916, BA II
- K 7368 / L 1261 - Ammerstetten
- K 7373 OD Altheim – OD Harthausen (bis zur K 7371)
- K 7403 Tomerdingen – Beimerstetten
- K 7415 Bettighofen – Rottenacker, BA II

(* BA = Bauabschnitt)

Brückentrupp

Der so genannte Brückentrupp des Fachdienstes Straßen ist seit Mai 2000 im gesamten Alb-Donau-Kreis für die Instandsetzung und Sanierung von Brückenbauwerken tätig. Seit dem Jahr 2010 ist dieser Brückentrupp als eigenständige Kolonne unter dem Kolonnenführer Josef Willbold tätig.

Im jährlichen Wechsel auf Bundes-, Landes-, und Kreisstraßen ist die Bauwerkskolonne zuständig für die Instandsetzung von Stützmauern, Anfahrschäden an Bauwerken, Reparaturen, Fu-

Verkehrstechnik: elektronische Zählungen an Leitpfosten

geninstandsetzungen, sowie das Aufbringen von Dünnputz und Beschichtungen an Gesimsköpfen, Stirnwänden, Fußgängerunterführungen und vieles mehr.

Im Mai 2011 startete die Kolonne mit Arbeiten an den Hangbauwerken an der K 7406 zwischen Blaubeuren und Sonderbuch. Abschnittsweise wurde das Bauwerk auf hohl klingende Stellen abgeklopft. Mit einem Bohrhammer wurden diese Stellen und Risse freigelegt. Anschließend wurde ein Korrosionsschutz und eine Haftbrücke aufgetragen. Dann wurden die Stellen mit Grob- bzw. Feinmörtel zugespachtelt.

Seit Juni 2011 waren die Mitarbeiter des Brückentrupps, die zeitweise von Kollegen der Straßenmeistereien unterstützt werden, auf der Donaubrücke im Zuge der K 7375 zwischen Erbach und Dellmensingen beschäftigt. Hier wurden die beiden Kappen komplett saniert.

Im Jahr 2012 und 2013 wird die Kolonne an Bauwerken auf Bundes- und Landesstraßen eingesetzt.



Zur Überwachung der Verkehrsentwicklung und zur Ermittlung der Verkehrsstärken fand bereits im Jahr 2010 im Rahmen des üblichen Fünfjahres-Turnus eine bundesweite Straßenverkehrszählung statt, deren Auswertung noch andauert.

Seit der Verwaltungsreform im Jahre 2005 sind die unteren Verwaltungsbehörden für die Straßenverkehrszählungen zuständig. Die Erhebung der Daten und die vorbereitenden Arbeiten (Fundamenteinbau für die Leitpfostenzählgeräte) sind Aufgaben der Kreise, ebenso das Umsetzen der Leitpfostenzählgeräte. Auf den Landesstraßen und Kreisstraßen fand nun erstmals in Baden-Württemberg die Straßenverkehrszählung mit einem kontinuierlichen Verkehrsmonitoring statt. Hierzu wurden neue Zählgeräte in einen Standardleitpfosten integriert und die automatisch erhobenen Zählraten an einen zentralen Rechner übertragen. Auf diese Weise ist der Standort des Zählgeräts für den Verkehrsteilnehmer nicht mehr ersichtlich und möglicherweise auftretende Irritationen können vermieden werden.

Auf Bundes-, Landes- und Kreisstraßen im Alb-Donau-Kreis wurden neun Leit-

pfostenzählgeräte an insgesamt 148 Zählstellen eingesetzt. An Bundesstraßen sind 2011 vier Dauerzählstellen mit diesen Geräten ausgerüstet worden.

Seit 2011 wird die neue Technik an jeder Zählstelle einmal in fünf Jahren über einen Zeitraum von insgesamt zwei mal zwei Wochen eingesetzt. Die Ergebnisse dieser regelmäßig stattfindenden Straßenverkehrszählungen bilden eine wesentliche Planungsgrundlage für Verkehrsprognosen und dienen als Bemessungsgrundlage für Planungen.



Verkehrszählgeräte werden an Leitpfosten montiert.

Abstrahlen einer Brückenkappe bei Erbach (K 7375).